

Frauenleben ist bunt und vielfältig!

350 Besucher*innen aus Gießen und der Region kamen zum FrauenMarktplatz LebensKUNST, zu dem der Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. gemeinsam mit Frauen aus dem Dekanat eingeladen hatte.

Darmstadt, 9. Juni 2018. Vier spannende Talkgäste, 40 bunte Marktstände und 350 Besucherinnen und Besucher: Der FrauenMarktplatz LebensKUNST in Gießen war ein voller Erfolg. „Mit dieser Veranstaltung wollen wir die verschiedenen Lebenswirklichkeiten von Frauen abbilden“, so Angelika Thonipara, geschäftsführende Pfarrerin des Frauenverbands. „Und wenn ich mich hier im Saal umschaue, sehe ich genau das: Frauenleben ist bunt und vielfältig!“ Die Schauspielerin und Theaterpädagogin Birgit Reibel sensibilisiert Kinder mit ihrem komödiantischen Stück „Müllmaus“ für ressourcenschonenden Konsum. Die Aktivistinnengruppe Ella kämpft dafür, dass Prostitution als sexuelle Gewalt anerkannt wird. Auf bunten Bierdeckeln regt Hospizverein Gießen zum Nachdenken an. Heide Fuchs präsentiert FotoGrafisches und auch die Werke der Künstlerin Ilona Surrey changieren zwischen Malerei und Fotografie: An zahlreichen Informations- und Verkaufsständen im Bürgerhaus Wie-seck zeigten Kunsthandwerkerinnen, Künstlerinnen, Fraueninitiativen und Frauengruppen ihre Arbeit und stellten ihr gesellschaftspolitisches Engagement vor. Daneben gab es ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Lesungen, Tanz und spirituellen Angeboten, einen Schnupperkurs für Tai Chi und Qi Gong, eine Schreibwerkstatt und offenes Singen mit Ohrwurm-Garantie. Für Schwung und gute Laune sorgten außerdem fünf Posaunistinnen und die Band Jaspis unter Leitung von Bettina Lorentz.

„Frauen leisten großartige Arbeit – haupt- und ehrenamtlich“, so Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz. Die Schirmfrau der Veranstaltung nahm als erste Interviewpartnerin auf dem „Lila Sessel“ Platz und sprach über Geschlechtergerechtigkeit, Netzwerke und Seilschaften und über Frauenförderung. „Sie überlegen es sich oft gründlicher, ob sie zusätzlich zu ihren anderen Aufgaben noch ein Amt übernehmen. Entscheiden sie sich dafür, füllen sie es meist engagierter und mit sehr großem Einsatz aus.“ Dennoch seien Frauen nach wie vor deutlich unterrepräsentiert, in den Vorstands- und Leitungsgremien säßen fast ausschließlich Männer. „Ich wundere mich immer, dass ihnen das nicht selbst seltsam vorkommt“, schmunzelt sie. Daher brauche es die Quote und gezielte Frauenförderung, z.B. in Form von Mentoringprogrammen. Als zurzeit einzige Oberbürgermeisterin in Hessen sei sie auch selbst als Mentorin aktiv und unterstütze eine junge Frau auf ihrem Weg in die politische Arbeit. Und die Feuerwehr in Gießen werde inzwischen von einer Frau geleitet – „eine wichtige Vorbildfunktion auch für andere Frauen und Mädchen.“

Weitere Interviewpartnerinnen waren Maren Müller-Erichsen, Aufsichtsratsvorsitzende der Lebenshilfe Gießen e.V. und Behindertenbeauftragte des Landes Hessen; Helga Kutz, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Hospizarbeit und Cathérine Miville, Intendantin, Regisseurin und Geschäftsführerin des Stadttheaters Gießen. Maren Müller-Erichsen diskutierte mit den Gästen die spannende Frage, inwiefern ein Perspektivwechsel das so nötige Umdenken in der Debatte um Integration und Inklusion bewirken könne: Menschen sind nicht behindert, sondern sie werden behindert – von einer Umwelt, die ihren Bedürfnissen nicht gerecht wird. Diese Perspektive stelle den Menschen in den Mittelpunkt und lenke den Blick auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen. Barrierefreiheit z.B. sei eine höchst komplexe Herausforderung und reiche weit über einfach Sprache im Internet oder Rampen für Rollstuhlfahrer*innen hinaus, so könne der klassische Feueralarm beispielsweise von Gehörlosen nicht wahrgenommen werden.

„Es geht immer um die Sterbenden, nicht um die Angehörigen“, betonte Helga Kutz im Interview auf dem lila Sessel. Natürlich erhielten auch Familien Unterstützung im Hospiz, werde Wissen vermittelt und Trost gesendet. Aber im Fokus stünde immer der sterbende Mensch, er bzw. sie sei der Mittelpunkt ihrer Arbeit. Kraft für diese wichtige Aufgabe ziehe sie aus ihrem Glauben: „Wir können nicht immer alles selbst verstehen und steuern, manches liegt einfach in Gottes Hand.“ Durch ihre ehrenamtliche Arbeit als Sterbebegleiterin lebe sie viel bewusster, genieße jeden Tag und bekomme ganz viel zurück. Viel mehr, als sie gebe.

Cathérine Miville schließlich sprach über ihre Arbeit am Theater und darüber, für wieviele Menschen Kultur ein wesentliches Element von Lebenskunst ist: „Es gehen mehr Menschen ins Theater als zum Fußball!“, so die Intendantin. Doch es geht nicht um möglichst viel Umsatz – möglichst viele Menschen möchte Miville mit ihrer Arbeit erreichen. Das spiegele sich auch in der Programmgestaltung wider: Neben publikumswirksamen Produktionen wie z.B. Musicals sei es ganz wichtig, auch speziellen Formaten Raum zu geben, die vielleicht nur ein Nischenpublikum interessieren, aber so Menschen für das Theater begeisterten, die sonst nicht erreicht würden. Dafür müsse sie immer ein offenes Ohr haben, die Menschen in Gießen und Umgebung gut kennen. Denn die Theaterfrau ist überzeugt: „Theater ist immer regional.“

Veranstaltet wurde der FrauenMarktplatz LebensKUNST federführend vom Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. in Zusammenarbeit mit dem Dekanatsfrauenausschuss Gießen, der AG Gießener Frauenverbände und der Beauftragten für Frauen und Gleichberechtigung der Stadt Gießen.

Weitere Informationen sowie Fotos vom FrauenMarktplatz LebensKUNST gibt es im Internet unter www.evangelischefrauen.de/frauenmarktplatz-lebenskunst.html

Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. (EFHN)

Der Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. ist ein Mitglieder- und Dachverband für Frauen- und Familienarbeit auf dem Gebiet der hessen-nassauischen Kirche. Der Verband ist die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft. Er fördert und unterstützt die Arbeit von und mit Frauen in kirchlichen Bezügen und ermutigt Frauen, in der heutigen Welt als Christinnen zu leben. Mit frauenspezifischer Kompetenz und Sicht setzt der Verband theologische, spirituelle, sozialdiakonische und politische Impulse.

Zum Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. gehören 247 Mitgliedsgruppen, 65 Kirchengemeinden, 17 Frauenverbände und 330 Einzelmitglieder.

Pressekontakt:

Mareike Rückziegel
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V.
Erbacher Straße 17, 64287 Darmstadt

Telefon: 06151 / 6690-165
mareike.rueckziegel@evangelischefrauen.de

www.evangelischefrauen.de